

Rico Glitzt zurück

Bad Bernecker wehrt sich via Internet gegen

Blitzabzocke



Den Raubrittern im Nacken: Rico Harnisch beim Aktualisieren seiner Homepage www.bayreuther-blitzer.de.



- Bad Berneck/Goldkronach -

Verkehrssündern geht es gezielt an den Kragen. In Goldkronach schon länger, in Bad Berneck in Kürze. Wir haben berichtet. Aber es gibt durchaus Mittel und Wege, den kommunalen Überwachungsdienst zu überlisten. Die beste und von allen Redaktionsmitgliedern ausdrücklich empfohlene Methode ist das Einhalten von vorgeschriebenen Geschwindigkeiten sowie Park- und Halteregele. Was wir Ihnen nicht ans Herz legen – mit Nachdruck – ist die Internetseite www.bayreuther-blitzer.de, auf der ausgerechnet ein Bad Bernecker verrät, wo Polizei und kommunale Überwachungsdienste am liebsten zuschlagen, welche Tarnfahrzeuge sie verwenden, welcher Technik sie sich bedienen. Kurz und gut: Hier wird ebenso gnadenlos zurück geblitzt!

Rico Harnisch heißt der junge Mann, der ein Herz für alle nicht ganz so regelkonformen Autofahrer hat. Die Internetseite ist beliebt. Über 12000 Mal wurde sie seit ihrem Startschuss im Januar des letzten Jahres angeklickt. Entstanden ist das Projekt „eigentlich nur so aus

Gag“. Eher durch Zufall sei er auf die deutschlandweit und kommerziell betriebene Domain radarfalle.de gestoßen, fand sie ganz witzig, hat selbst einmal das eine oder andere Bild eingestellt und hat dann beschlossen: „Mensch, so eine Seite könntest Du doch selbst auch machen“. So unspektakulär war der Beginn.

Vergeblich sucht man in der Vita des 30-jährigen Computerspezialisten nach dem Schlüsselerlebnis, dem Klick, nach einem positiven psychiatrischen Befund als Autofahrer, einer Laserallergie, einem Fahranfängertrauma in Verbindung mit einem allzu korrekten Polizeibeamten. Nichts dergleichen ist zu finden. Im Gegenteil: Mit null Punkten in Flensburg und ein paar kleinen Knöllchen zählt Rico Harnisch auf jeden Fall zu den unauffälligen Verkehrsteilnehmern. Sein Name fehlt in jeder Polizei-Akte, obwohl sein Bekanntheitsgrad auch bei den Beamten in Bayreuth Stadt und Land unzweifelhaft gestiegen ist. Dabei fällt die Beziehung - so man denn davon sprechen will - eher in die Kategorie „Viel Feind, viel Ehr“. „Aber es gibt auch nette Mitarbeiter. Der netteste übrigens kommt aus Brandholz“. Aber mehr wird nicht verraten,

man möchte dem guten Mann ja nicht schaden.

Was Grundsätzliches, damit man sich nicht falsch versteht: Auch Rico Harnisch ist von der unbedingten Notwendigkeit von Geschwindigkeitskontrollen und Abstandsmessungen überzeugt. Nicht von ungefähr weist er auf seiner Startseite daraufhin, mit seinem Projekt nicht zum Rasen animieren zu wollen. „Nur sollten Kontrollen nicht auf der grünen Wiese stattfinden, sondern an nachweislichen Unfallschwerpunkten“. Zum Beispiel am Klang in Bad Berneck in der Nähe des Kindergartens, ebenso in der Goldkronacher Bachgasse. Auch hier wird die Straße von Schul- und Kindergartenkindern gesäumt. Oder auf der B303 bei der Kreuzung Aldi bzw. Goldmühl, wo es alle paar Wochen einmal scheppert. Auch Abstandsmessungen auf den Autobahnen, insbesondere für LKW, seien unbedingt notwendig.

Was laut Rico Harnisch dagegen gar nicht geht, ist Blitzabzocke, sprich blitzen nur um Kohle zu scheffeln. Nicht umsonst hat er die kommunalen

Überwachungsdienste besonders auf dem Kieker. Im Gegensatz zur Verkehrspolizei misst sich deren Arbeitsleistung in der Zahl der erappten Verkehrssünder. Sie blitzen da, wo man es am wenigsten erwartet: In der Goldkronacher Peuntgasse auf Höhe des Sportplatzes beispielsweise, auf der Verbindungsstraße zwischen Bad Berneck und Goldkronach bei der Abzweigung in die Peuntgasse oder auf der Ortsdurchfahrt Dresendorf. „Alles Plätze, die Profit versprechen, aber kaum Unfallgefahren in sich bergen.“ Auch über Sinn und Unsinn, in der 30-Zone an der Hofer Straße in Bad Berneck einen Blitzer zu installieren, ließe sich streiten. Aber der wird kommen: Sobald die Verkehrsüberwachung in Bad Berneck startet, wird nach Einschätzung Harnischs der Platz gegenüber der ehemaligen King-Edward-Tanzbar zum Dauerparkplatz für „die Kommunalen“. Der schnöde Mammon lässt grüßen. Raubrittermentalität! Selbst ein städtischer Mitarbeiter des Goldkronacher Rathauses habe ihm versichert, dass es nur um den Profit

und nicht im Geringsten um die erzieherische Maßnahme gehe.

Diesen Missstand zu bekämpfen, darin liegt auch sein Antrieb. Er sammelt Bilder von Blitzern und ihren Standorten und stellt sie - allen Autofahrern zur Warnung – ins Netz. Probleme hat er deswegen noch nicht bekommen. Warum auch? Schließlich ist das Fotografieren von Blitzgeräten und die Veröffentlichung der Bilder nicht verboten. Dies weiß er spätestens, nachdem er einen Anwalt konsultierte. Ein kommunaler Verkehrsüberwacher hatte ihm weis machen wollen, Bilder von der Messstelle sowie von den Messgeräten dürften nicht im Internet veröffentlicht werden. Weit gefehlt. Selbst die Veröffentlichung der Nummernschilder wäre erlaubt. Darauf aber verzichtet Rico Harnisch. Er macht die Kennzeichen unkenntlich, um das „meist gute Verhältnis“ nicht zu gefährden.

Und so hat man sich mittlerweile arrangiert, wie Blitzgeräte und Laserpistolen geduldet werden. Auch wenn es so manchem Überwacher in den Fingern juckt. „Auch Dich erwische ich einmal“, steht in Rico Harnischs Gästebuch. Absender: der böse Blitzer. StW.

Achtung! Hier wird gern geblitzt!

